

Anfrage Müller (Felsberg) betreffend Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt

Aufgrund der Regierungsantwort auf die Anfrage Müller betreffend Umsetzung der Istanbul-Konvention aus der Augustsession 2018, stellen sich weitere Fragen.

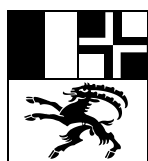
Am 13. November 2018 fand die nationale Konferenz zur Umsetzung der Istanbul-Konvention statt. Die Regierungsantwort auf die Anfrage Müller betreffend Umsetzung der Istanbul-Konvention stellt sich unter anderem auf den Standpunkt, dass diese Konferenz richtungsgebend sein werde für die kantonale Umsetzung der Konvention. Zudem wolle man mit der Festlegung des konkreten Handlungsbedarfs warten, bis die Erkenntnisse der Arbeitsgruppen bekannt sind.

Aufgrund der Ergebnisse der Konferenz sowie der hohen Relevanz und Aktualität der Thematik, gelangen die Unterzeichnenden mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Die Koordinationsstelle gegen häusliche Gewalt, angesiedelt im kantonalen Sozialamt, hat klar umschriebene Aufgaben. Welche davon werden und wurden erfüllt?
2. Am 13. November 2018 fand die gesamtschweizerische Konferenz zur Umsetzung der Istanbul-Konvention statt. Welche neuen Erkenntnisse und welchen Handlungsbedarf sieht die Regierung aufgrund der Konferenz? Wie sieht das weitere Vorgehen aus?
3. Gemäss Umsetzungskonzept der Istanbul-Konvention (S.15), des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBM) wurde im Sommer 2018 von Seiten der Kantone eine überblicksmässige Bestandsaufnahme aus Sicht der Fachebene erstellt. Welche Ergebnisse resultierten für den Kanton Graubünden?
4. Wann ist mit dem Bericht des Kantons Graubünden an den Bund, zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zu rechnen? Wird dieser dem Grossen Rat bzw. der zuständigen Kommission zur Verfügung gestellt?

Chur, 5. Dezember 2018

Müller (Felsberg), Widmer (Felsberg), Florin-Caluori, Atanes, Berther, Bettinaglio, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Chur), Clalüna, Danuser, Degiacomi, Deplazes (Chur), Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Locher Benguerel, Maissen, Michael (Donat), Müller (Susch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett-Berther (Trun), Widmer-Spreiter (Chur), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Gujan-Dönier, Spadarotto



Sitzung vom

05. März 2019

Mitgeteilt den

06. März 2019

Protokoll Nr.

133

Anfrage Müller (Felsberg)

betreffend Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Die Regierung hat bei der Schaffung der Koordinationsstelle für häusliche Gewalt zwei Handlungsfelder definiert. Handlungsfeld 1: Bündelung der Kräfte und Synergien schaffen; Handlungsfeld 2: Das Dunkelfeld erhellen, Prävention und Früherkennung fördern. Die Aufgaben sind: Kooperation aller Institutionen und Ämter in Form interdisziplinärer Zusammenarbeit; Proaktiver Ansatz in der Bearbeitung und Behandlung von Fällen häuslicher Gewalt; Sicherung eines niederschweligen Beratungsangebots für Opfer und für Gewalt ausübende Personen; Neue Angebote für besondere Zielgruppen und Projekte entwickeln; Statistische Daten verbessern; Wissenstransfer sichern bei allen Fachpersonen und Institutionen, die mit Fällen von häuslicher Gewalt befasst sind; Vernetzung mit nationalen Konferenzen; Prävention und Früherkennung fördern (Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit besonderen Zielgruppen). Die Koordinationsstelle für häusliche Gewalt und die beteiligten Partnerorganisationen bearbeiten alle von der Regierung vorgesehenen Aufgaben (Umsetzung siehe Frage 2 und 3).

Zu Frage 2 und 3: An der nationalen Konferenz zur Umsetzung der Istanbul Konvention vom 13. November 2018 wurde hervorgehoben, dass das Problem der häuslichen Gewalt integral angegangen werden muss. Der Hauptfokus lag und liegt in Graubünden auf der *Koordination, den beteiligten Partnern* und der *interdisziplinären Herangehensweise*. In die Kooperation einbezogen sind die Kantonspolizei, die Staatsanwaltschaft, die Opferhilfe, das Amt für Migration und Zivilrecht, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, die Stiftung Frauenhaus, das Amt für Justizvollzug, die Beratungsstelle für gewaltausübende Personen, der Kantonsarzt, Spitäler und Arztpraxen, das Erziehungsdepartement und die Stabsstelle für Chancengleichheit. Im Zeitraum Mitte 2018-2020 wird der Umsetzungsfokus der Istanbul Konvention interkantonal auf sieben Themenbereiche gerichtet. 1. Finanzierung von Angeboten im Bereich der häuslichen Gewalt; 2. Ausbildung in den Bereichen Gleichstellung, Aufhebung von Rollenzuweisungen, gegenseitiger Respekt, gewaltfreie Konfliktlösung

und zwischenmenschliche Beziehungen, geschlechterspezifische Gewalt und Recht auf Unversehrtheit; 3. Intensivierung der Arbeit mit gewaltausübenden Personen; 4. Erhöhung der Bekanntheit der Opferhilfe-Beratungsstelle; 5. Sicherstellung der Schutzunterkünfte für Opfer von häuslicher Gewalt; 6. Sicherstellung von gerichtsverwertbaren Dokumentationen von Schlägen und Verletzungen bei Gewaltopfern für straf-, zivil- oder ausländerrechtliche Verfahren; 7. Unterstützung gewaltbetroffener Kinder und Berücksichtigung von deren Interessen in Besuchs- und Sorgerechtsentscheiden.

Der Kanton Graubünden ist in allen Themenbereichen tätig. So gibt es die Opferhilfe-Beratungsstelle, die Beratungsstelle für gewaltausübende Personen, das Gleichstellungsbüro, das Frauenhaus oder auch die Koordinationsstelle für häusliche Gewalt, deren Finanzierung geregelt ist. Die innerkantonale Kommunikation wurde in den letzten Jahren erweitert (Internet, Medienmitteilungen) und wird durch einen neuen Internetauftritt der Opferhilfe Schweiz weiter intensiviert. Die Schulung von Fachpersonen, insbesondere von Studierenden der pädagogischen Hochschule findet im Kanton seit mehreren Jahren statt. Zudem unterstützt der Kanton die Präventionsangebote von Adebar in den Schulen und hat ab dem Jahr 2019 zusätzliche finanzielle Mittel für die sexualpädagogische Schulung zur Verfügung gestellt. Auch der Austausch mit den anderen Kantonen ist sichergestellt. Weiter vertritt der Kanton Graubünden die Interessen der Opferhilfe schweizweit in der Begleitgruppe zum Bericht eines SP-Fraktions-Postulats (14.4026) zum Thema häusliche Gewalt. Die Koordinationsstelle für häusliche Gewalt und die beteiligten Partnerorganisationen werden ihre Tätigkeiten in den genannten Bereichen fortsetzen und Lösungen sowie Angebote weiterentwickeln.

Zu Frage 4: Auf nationaler Ebene ist das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) für die Umsetzung und die Berichterstattung an den Europarat zuständig. Es koordiniert die Berichterstattung mit der KKJPD und der SODK. Ab Frühling 2019 wird ein gemeinsamer Ausschuss festlegen, wie die Berichterstattung der Kantone gegenüber dem EBG im Detail erfolgen soll. Die zuständige Kommission im Kanton kann in die Antworten des Kantons Graubünden jederzeit Einsicht nehmen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda Müller (Favugn) concernent il cumbat cunter violenza envers dunnas e violenza a chasa

Sin basa da la resposta da la regenza a la dumonda Müller concernent la realisaziun da la convenziun d'Istanbul inoltrada durant la sessiun d'avust 2018 resultan ulteriuras dumondas.

Ils 13 da november 2018 ha gi lieu la conferenza naziunala davart la realisaziun da la convenziun d'Istanbul. La resposta da la regenza a la dumonda Müller concernent la realisaziun da la convenziun d'Istanbul è sa basada tranter auter sin la posiziun che questa conferenza vegnia a dar la direcziun per la realisaziun da la convenziun sin plaun chantunal. Ultra da quai veglian ins spetgar cun la determinaziun dal basegn d'agir concret, fin che las experientschas da las gruppas da lavur sajan enconuschantas.

Sin fundament dals resultats da la conferenza sco er sin fundament da la gronda relevanza ed actualitad da la tematica tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la regenza:

1. Il post da coordinaziun cunter violenza a chasa che appartegna a l'uffizi dal servetsch social chantunal ha incumbensas ch'èn definidas clermain. Tgeninas da quellas èn vegnidas e vegnan ademplidas?
2. Ils 13 da november 2018 ha gi lieu la conferenza naziunala davart la realisaziun da la convenziun d'Istanbul. Tge novas enconuschientschas e tge basegn d'agir resultan tenor la regenza sin fundament da questa conferenza? Co sa preschenta l'ulteriur proceder?
3. Tenor il concept da realisaziun da la convenziun d'Istanbul (p.15) da l'uffizi federal per l'egualitad tranter dunna ed um (UFEG) han ils chantuns fatg la stad 2018 sin plaun spezialisà in inventari che duai dar ina survista. Tge consequenzas resultan per il chantun Grischun?
4. Cura pon ins far quint cun il rapport dal chantun Grischun a la confederaziun davart la realisaziun da la convenziun d'Istanbul? Vegn quel mess a disposiziun al cussegl grond resp. a la cumissiun cumpetenta?

Cuira, ils 5 da december 2018

Müller (Favugn), Widmer (Favugn), Florin-Caluori, Atanes, Berther, Bettinaglio, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Cuira), Clalüna, Danuser, Degiacomi, Deplazes (Cuira), Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Locher Benguerel, Maissen, Michael (Donat), Müller (Susch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett-Berther (Trun), Widmer-Spreiter (Cuira), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Gujan-Dönier, Spadarotto



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

5 da mars 2019

6 da mars 2019

133

Dumonda Müller (Favugn)

concernent il cumbat cunter violenza envers dunnas e violenza a chasa

Resposta da la regenza

Tar la dumonda 1: Cun stgaffir il post da coordinaziun per violenza a chasa ha la regenza definì dus champs d'acziun. Champ d'acziun 1: concentrar las forzas e crear sinergias; champ d'acziun 2: sclerir il champ zuppà, promover la prevenziun e la constataziun a temp. Las incumbensas èn: cooperaziun da tut las instituziuns e da tut ils uffizis en furma d'ina collavuraziun interdisciplinara; metoda proactiva d'elavurar e da tractar cas da violenza a chasa; segirar ina purschida da cussegliaziun nunbirocratica per victimas e per persunas violentas; sviluppar novas purschidas e projects per gruppas spezialas en mira, meglierar las datas statisticas; segirar il transfer da savida tar tut las persunas spezializadas ed instituziuns che s'occupan da cas da violenza a chasa; colliaziun cun conferenzas naziunalas; promover la prevenziun e la constataziun a temp (lavur da publicitad, cooperaziun cun gruppas spezialas en mira). Il post da coordinaziun per violenza a chasa e las organisaziuns partenarias participadas adempleschan tut las incumbensas previsas da la regenza (realisaziun guarda dumondas 2 e 3).

Tar las dumondas 2 e 3: A chaschun da la conferenza naziunala per realisar la Convenziun d'Istanbul dals 13 da november 2018 èsi vegnì accentuà ch'il problem da la violenza a chasa stoppia vegnir tractà en moda integrala. Il focus principal eran ed èn en il Grischun la *coordinaziun*, *ils partenaris participads* e la *moda d'agir interdisciplinara*. Integrads en la cooperaziun èn la polizia chantunala, la procura publica, l'agid a victimas, l'uffizi da migraziun e da dretg civil, l'autorità per la protecziun d'uffants e da creschids, la fundaziun "Chasa per dunnas", l'uffizi per l'execuziun giudiziala, il post da cussegliaziun per persunas violentas, il medi chantunal, ils ospitals e las praticas da medi, il departament d'educaziun ed il post da stab per l'egualità da las schanzas. Durant la perioda da mez 2018 fin 2020 vegn il focus da realisaziun da la Convenziun d'Istanbul drizzà sin plaun interchantunal sin set secturs tematics. 1. finanziair purschidas en il sector da la violenza a chasa; 2. scolaziun en ils secturs egualità, aboliziun da rollas, respect vicendaivel, schliaziun da conflicts senza violenza, relaziuns tranter umans, violenza da dunnas e d'umens sco er dretg d'integritad; 3. intensivair la lavur cun persunas violentas; 4. render pli enconuscent il post

da cussegliaziun per l'agid a victimas; 5. garantir ils alloschis da protecziun per victimas da violenza a chasa; 6. garantir las documentaziuns da culps e da blessuras da victimas da violenza, ch'èn utilisablas davant dretgira per proceduras dal dretg penal, dal dretg civil u dal dretg da persunas estras; 7. sustegnair uffants ch'èn pertutgads da violenza e resguardar lur interess en las decisiuns che pertutgan il dretg da visita ed il dretg da tgira.

Il chantun Grischun è activ en tut ils secturs tematics. Uschia existan il post da cussegliaziun per l'agid a victimas, il post da cussegliaziun per persunas violentas, il biro d'egualitad, la chasa per dunnas u er il post da coordinaziun per violenza a chasa, dals quals la finanziaziun è reglada. La communicaziun interchantunala è vegnida extendida ils ultims onns (internet, communicaziuns a las medias) e vegn intensivada vinavant cun ina nova pagina d'internet per l'agid a victimas en Svizra. La scolaziun da persunas spezialisadas, en spezial da studentas e students da la scola auta da pedagogia ha lieu en il Grischun dapi plirs onns. Ultra da quai sustegna il chantun las purschidas da prevenziun dal post grischun da cussegliaziun per planisaziun da famiglia, sexualitad, gravidanza e partenadi (adebar) en las scolas. El metta a disposiziun a partir da l'onn 2019 meds finanzials supplementars per la scolaziun da pedagogia sexuala. Er garantì è il barat cun ils auters chantuns. Plinavant represchenta il chantun Grischun ils interess da l'agid a victimas en tut la Svizra en la gruppa accumpagnanta tar il rapport d'in postulat da la fracziun da la PS (14.4026) concernent il tema da la violenza a chasa. Il post da coordinaziun per violenza a chasa e las organisaziuns partenarias partecipadas vegnan a cuntinuar cun lur lavur en ils secturs numnads ed a sviluppar vinavant soluziuns sco er purschidas.

Tar la dumonda 4: Sin plaun naziunal è l'uffizi federal per l'egualitad tranter dunna ed um (UFEG) cumpetent per la realisaziun e per il rapport per mauns dal Cussegl da l'Europa. El coordinescha il rapport cun la conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da giustia e polizia (CDCGP) e cun la conferenza da las directuras e dals directurs chantunals dals affars socials (CDAS). A partir da la primavaira 2019 vegn in comité cuminaivel a fixar, co ch'ils chantuns duain far en detagl il rapport per mauns dal UFEG. La cumissiun chantunala cumpetenta dastga da tut temp prender invista da las respostas dal chantun Grischun.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Interpellanza Müller (Felsberg) concernente la lotta contro la violenza sulle donne e la violenza domestica

La risposta del Governo all'interpellanza Müller concernente l'attuazione della Convenzione di Istanbul fornita nella sessione di agosto 2018 dà adito a ulteriori domande.

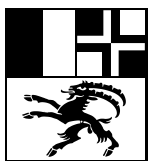
Il 13 novembre 2018 ha avuto luogo la Conferenza nazionale sull'attuazione della Convenzione di Istanbul. Nella sua risposta all'interpellanza Müller concernente l'attuazione della Convenzione di Istanbul il Governo ha sostenuto che tale conferenza sarebbe stata determinante per stabilire l'attuazione della Convenzione a livello cantonale. Inoltre si avrebbe voluto attendere i risultati dei gruppi di lavoro prima di determinare la necessità di agire concreta.

Sulla base dei risultati della Conferenza nonché dell'elevata rilevanza e attualità della tematica, le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Il Servizio di coordinamento contro la violenza domestica, che è parte dell'Ufficio cantonale del servizio sociale, ha compiti definiti in modo chiaro. Quali di questi vengono e sono stati adempiuti?
2. Il 13 novembre 2018 ha avuto luogo la Conferenza nazionale sull'attuazione della Convenzione di Istanbul. A seguito della Conferenza, quali nuove constatazioni e quale necessità di agire ravvisa il Governo? Qual è l'ulteriore procedura?
3. Secondo il piano di attuazione della Convenzione di Istanbul (p. 15) dell'Ufficio federale per l'uguaglianza fra donna e uomo (UFU), nell'estate nel 2018 i Cantoni hanno allestito un'opera di rilevamento a livello specialistico che consente di avere una visione d'insieme. Quali risultati emergono per il Cantone dei Grigioni?
4. Entro quando è lecito attendersi il rapporto del Cantone dei Grigioni a destinazione della Confederazione in merito all'attuazione della Convenzione di Istanbul? Esso verrà messo a disposizione del Gran Consiglio o della commissione competente in materia?

Coira, 5 dicembre 2018

Müller (Felsberg), Widmer (Felsberg), Florin-Caluori, Atanes, Berther, Bettinaglio, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Coira), Clalüna, Danuser, Degiacomi, Deplazes (Coira), Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Locher Benguerel, Maissen, Michael (Donat), Müller (Susch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett-Berther (Trun), Widmer-Spreiter (Coira), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Gujan-Dönier, Spadarotto



Seduta del

5 marzo 2019

Comunicata il

6 marzo 2019

Protocollo n.

133

Interpellanza Müller (Felsberg)

concernente la lotta contro la violenza sulle donne e la violenza domestica

Risposta del Governo

In merito alla domanda 1: in sede di istituzione dell'organo di coordinamento per la violenza domestica il Governo ha definito due campi d'azione. Campo d'azione 1: unire le forze e creare sinergie; campo d'azione 2: fare luce sui casi non rilevati, promuovere la prevenzione e l'individuazione precoce. I compiti sono i seguenti: cooperazione tra tutte le istituzioni e tutti gli uffici sotto forma di una collaborazione interdisciplinare; approccio proattivo nell'evasione e nella gestione di casi di violenza domestica; garanzia di un'offerta di consulenza a bassa soglia per le vittime e per le persone che esercitano violenza; sviluppo di nuove offerte per gruppi target particolari nonché di progetti; miglioramento dei dati statistici; garanzia del trasferimento di conoscenze tra tutti gli specialisti e tutte le istituzioni che si occupano di casi di violenza domestica; messa in rete con conferenze a livello nazionale; promozione della prevenzione e dell'individuazione precoce (lavoro di pubbliche relazioni, cooperazioni con gruppi target particolari). L'organo di coordinamento per la violenza domestica e le organizzazioni partner coinvolte si occupano di tutti i compiti previsti dal Governo (riguardo all'attuazione vedi domande 2 e 3).

In merito alle domande 2 e 3: in occasione della Conferenza nazionale sull'attuazione della Convenzione di Istanbul tenutasi il 13 novembre 2018 è stato sottolineato che il problema della violenza domestica debba essere affrontato adottando un approccio integrale. Nei Grigioni viene dedicata particolare attenzione al *coordinamento*, ai *partner coinvolti* e a un *approccio interdisciplinare*. Nell'attività di cooperazione sono coinvolti la Polizia cantonale, la Procura pubblica, l'Aiuto alle vittime, l'Ufficio della migrazione e del diritto civile, l'Autorità di protezione dei minori e degli adulti, la fondazione Casa per donne, l'Ufficio per l'esecuzione giudiziaria, l'Ufficio di consulenza per le persone che esercitano violenza, il medico cantonale, ospedali e studi medici, il Dipartimento dell'educazione e l'Ufficio di coordinamento per le pari opportunità. Nel periodo tra metà 2018 e il 2020, ai fini dell'attuazione della Convenzione di Istanbul l'attenzione a livello intercantonale sarà focalizzata su sette ambiti tematici. 1. Finanziamento di offerte nel settore della violenza domestica; 2. Formazione nei settori parità tra i sessi, ruoli di genere non stereotipati, rispetto reciproco, soluzione non

violenta dei conflitti, rapporti interpersonali, violenza contro le donne basata sul genere e diritto all'integrità personale; 3. Intensificazione del lavoro con persone che esercitano violenza; 4. Aumento della notorietà dell'Ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime; 5. Garanzia delle strutture di accoglienza per vittime di violenza domestica; 6. Garanzia di documentazione utilizzabile in giudizio per procedimenti penali, civili o di diritto degli stranieri riguardo a percosse e a lesioni subite da vittime di violenza; 7. Sostegno a bambini interessati da violenze e considerazione dei loro interessi riguardo a decisioni concernenti il diritto di visite e l'affidamento.

Il Cantone dei Grigioni è attivo in tutti questi ambiti tematici. Esiste ad esempio un Ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime, un Ufficio di consulenza per le persone che esercitano violenza, un Ufficio per l'uguaglianza, la Casa per donne o anche l'organo di coordinamento per la violenza domestica, il cui finanziamento è regolamentato.

Nel corso degli ultimi anni la comunicazione all'interno del Cantone è stata ampliata (internet, comunicati stampa) e sarà ulteriormente intensificata grazie al nuovo sito internet dell'Aiuto alle vittime di reati in Svizzera. A livello cantonale la formazione di specialisti, in particolare degli studenti dell'Alta scuola pedagogica, è in atto da diversi anni. In aggiunta il Cantone sostiene le offerte di prevenzione di Adebar nelle scuole e a partire dal 2019 ha messo a disposizione mezzi finanziari supplementari per la formazione in pedagogia sessuale. Anche lo scambio di conoscenze con altri Cantoni è garantito. Inoltre il Cantone dei Grigioni rappresenta gli interessi dell'Aiuto alle vittime a livello svizzero all'interno del gruppo di accompagnamento riguardo al rapporto di un postulato di frazione PS (14.4026) avente ad oggetto la violenza domestica. L'organo di coordinamento per la violenza domestica e le organizzazioni partner coinvolte continueranno a portare avanti le loro attività nei settori menzionati e a sviluppare soluzioni e offerte.

In merito alla domanda 4: a livello nazionale la competenza per l'attuazione e l'attività di rapporto all'attenzione del Consiglio d'Europa spetta all'Ufficio federale per l'uguaglianza fra donna e uomo (UFU). Esso coordina l'attività di rapporto insieme alla CDDGP e alla CDOS. Dalla primavera 2019 un comitato comune definirà le modalità dettagliate delle attività di rapporto dei Cantoni nei confronti dell'UFU. La commissione competente nel Cantone può prendere visione in qualsiasi momento delle risposte del Cantone dei Grigioni.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin